

Biodiversitätsmaßnahmen für die Praxis aus Sicht der Beratung

Tools und Erfahrungen

Eva Meyerhoff

Was nutzt mir Biodiversität? Praxistaugliche Konzepte für den Ökolandbau
Eva Meyerhoff - 14.06.2017 – Veranstaltung HNE Eberswalde - jKi



Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH (KÖN)



Bahnhofstr. 15
27374 Visselhövede

04262 - 9593- 00 (tel.)
04262 - 9593- 77 (fax)

info@oeko-komp.de
www.oeko-komp.de

Beratung, Forschung, Information und Bildung



KÖN - Naturschutzberatung

- ▶ Angebot besteht seit 15 Jahren
- ▶ Beratung zu allen Fragen im Bereich Naturschutz
- ▶ Rund um Service für die Bauern
- ▶ Beratung für die gesamte landwirtschaftliche Fläche und nicht nur für bestimmte Gebietskulissen, Schutzgebiete oder Agrarumweltprogramme



Was ist mit Beratung machbar?

- Erhalt und Förderung der Biodiversität – wo liegt der Nutzen für den Betrieb?
- Wie können Betriebe motiviert werden mehr für „den Naturschutz“ zu tun?
- Welche biodiversitätsfördernden Maßnahmen sind auf welchem Betrieb realistisch?



Exkurs: geförderte Biodiversitätsberatung durch die Bundesländer



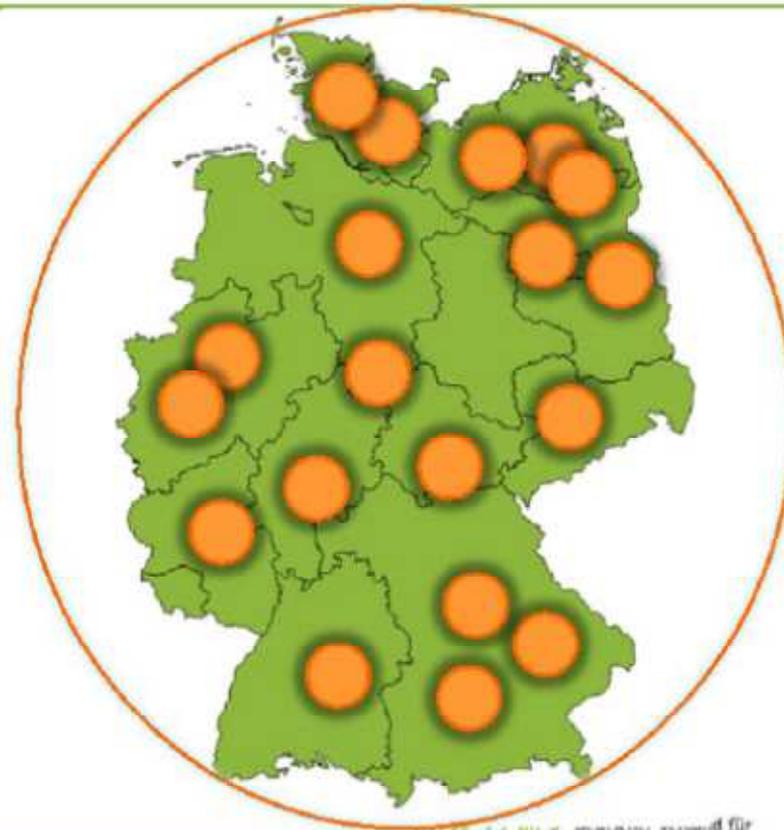
Folie Übernahme: DVL – Stand: Feb 2016



Recherche, Grundlagen

Analyse Biodiversitätsberatungsmodelle

Partnerbetrieb Naturschutz
Kulturlandplan
Fokus Naturtag
NatSchberatung Sachsen
Rotmilan
BaWü LEL
Bluna NRW
Bayern GS
Bayern Alm
Schäferrevierkonzepte
Aukruger Weg
DBU & Lotto SH
KOLK
Qualifizierung NatSch NDS
KÖN NDS
LMS & LSE, MV
Hof-Naturschutztage, MV
Landwirtschaft für Artenvielfalt MV, BB
Betrieblicher Naturschutzplan AUT
Naturschutzfachpläne Schorfheide Chorin
Ergebnisorientierter Naturschutzplan AUT
Beratermaterialien BfN 2006
Bioland Nachhaltigkeitsberatung RISE



DVL 4/11
BUNDLICHE ANSTALT FÜR
Landschaftspflege

Exkurs: Biodiversitätsberatung im Ökolandbau

- Bioland Beratung (BY; NRW; Südtirol (BaWü))
- KÖN- Naturschutzberatung (Nds.)
- Partnerbetrieb Naturschutz (RP) – auch auf Biobetrieben
- WWF-Biopark – Landwirtschaft für Artenvielfalt
- Förderung über Artikel 15: (Ökoring – MV / SH)
- ...

Wie ist die Nachfrage von Seiten der Biobetriebe?

Ohne Anreize (Finanzierung, betriebswirtschaftliche Vorteile etc.), wird Beratung nur sehr schleppend nachgefragt!

Ohne Förderung der Biodiversitätsberatung (möglichst kostenlose Beratung) wird unter den wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen Biodiversitätsberatung kaum nachgefragt



Praxistauglichkeit – aus Sicht der Beratung

Unter welchen Rahmenbedingungen setzen Landwirte Naturschutz-/ Biodiversitätsmaßnahmen um?

- **finanzielle Anreize** (Betriebseinkommen, AUM, Vertragsnaturschutz, ...)
- **rechtliche Vorgaben** (cc, greening, „verpflichtende Beratung“ bei Teilnahme an AUM, etc..)
- **Marketing / Öffentlichkeitsarbeit** (z.B. WWF-Biopark Projekt)
- **innere Motivation**



Erhalt und Förderung der Biodiversität – wo liegt der Nutzen für den Betrieb?

Biodiversitätserhalt = **gesamtgesellschaftliches Anliegen** (Nationale / EU-Biodiversitätsstrategie 2020)

- Verantwortungsübergabe auf den einzelnen Betrieb z.T. schwierig
- Maßnahmenumsetzung und direkte positive Auswirkung für den Betrieb (z.B. Nützlingsförderung) wird sehr unterschiedlich auf den Höfen diskutiert
- PR / Öffentlichkeitsarbeit / Marketing (z.B. WWF-Biopark; Partnerbetrieb Naturschutz PR)

Die einzelnen Betriebe nutzen die Möglichkeit der Außendarstellung wenig (andere Themen werden in den Vordergrund gestellt z.B. Tierhaltung). BLE Wettbewerb: Naturschutzkommunikation auf Biobetrieben



Wie können Betriebe motiviert werden mehr Biodiversitätsmaßnahmen umzusetzen?

- finanzielle Anreize
- Arbeitserleichterung durch Übernahme von Planung / z.T. Umsetzung (= Zeitersparnis)
- Interesse Wecken: Angebote über die Naturschutzberatung
- ..



14.06.2017



Welche Naturschutzmaßnahmen sind auf welchen Betrieben realistisch?

abhängig von:

- **Landschaftsraum** (Mittelgebirgsregion / Kulissen (FFH / Natura 2000) / intensive Ackerbauregionen, etc...)
- **Flächenausstattung** (Pachtflächen / Eigentumsflächen) des einzelnen Betriebs
- **Intensitätsstufe** (Veredelungsregion / Biogasdichte / Börderegion / Grenzertragsstandorte)
- **Betriebsform** (von Nebenerwerb bis GbR im großen Stil)
- **Persönlichkeit** des Landwirts
- ...



Biodiversitätsmaßnahmen – für jeden Hof etwas?

von:

- niedrigschwellige Maßnahmen (z.T. wenig „Naturschutzwert“ aber einfach umzusetzen / keine finanziellen Nachteile / am Rand der Wirtschaftsflächen)

- ...
- ...
- ...
- ...
- ...
- ...
- ...
- ...



bis:

- anspruchsvolle Maßnahmen (z.T. nur mit finanziellen Anreizen / z.T. sehr aufwendig)

14.06.2017



1 Maßnahmen auf dem Acker

- 1.1 Ackerwildkrautschutz
 - 1.1.1 Störstellen belassen und Ackerwildkräuter fördern
 - 1.1.2 Reduzierte Saatstärke, Drilllücken
 - 1.1.3 Späte Stoppelbearbeitung
 - 1.1.4 Striegelverzicht
 - 1.1.5 Gezielte Wiederansiedlung von Ackerwildkräutern
- 1.2 Besondere Artenschutzmaßnahmen auf dem Acker
 - 1.2.1 Hilfsmaßnahmen für den Feldhamster
 - 1.2.2 Feldlerchenfenster
- 1.3 Blühstreifen und -flächen
 - 1.3.1 Anlage der Blühstreifen
- 1.4 Brachen und Stilllegungen
 - 1.4.1 Brachen in die Bewirtschaftung integrieren
- 1.5 Naturschutzmaßnahmen im Klee gras
 - 1.5.1 Feldvögel- und feldhasenfreundliches Schnittregime
 - 1.5.2 Streifen und Restflächen im Klee gras
 - 1.5.3 Wildtierschonende Mähtechniken
- 1.6 Mischfruchtanbau
 - 1.6.1 Anbau von Körnermischfrüchten
- 1.7 Möglichkeiten zur Schlaguntergliederung
- 1.8 Umwandlung von Acker in Grünland

2 Maßnahmen für Gewässerlebensräume

- 2.1.1 Randstreifen
- 2.2 Stillgewässer
 - 2.2.1 Neuanlage von Stillgewässern
 - 2.2.2 Stillgewässer pflegen und erhalten
 - 2.2.3 Randstreifen

3 Maßnahmen im Grünland

- 3.1 Extensive Beweidung
 - 3.1.1 Durchführung einer extensiven Beweidung
- 3.2 Extensivierung, Aufwertung und Neuanlage von artenreichem Grünland
 - 3.2.1 Ansaat mit Handelssaatgut
 - 3.2.2 Extensivierungsmaßnahmen
 - 3.2.3 Mähgutauftrag (Heumulchsaat/Heugrassaat)
- 3.3 Intensive Grünlandnutzung – wie lassen sich Naturschutzgesichtspunkte integrieren?
 - 3.3.1 Kleinflächige Extensivierungen
 - 3.3.2 Randstreifen und Restflächen stehen lassen

4 Maßnahmen an der Hofstelle

- 4.1 Begrünung der Hofstelle
 - 4.1.1 Begrünung von Fassaden
 - 4.1.2 Hofbäume
 - 4.1.3 Stauden
 - 4.1.4 Einzelsträucher und Hecken
- 4.2 Hilfsmaßnahmen für Fledermäuse
 - 4.2.1 Fledermausfreundliche Gestaltung der Hofstelle
 - 4.2.2 Sommerquartiere
 - 4.2.3 Winterquartiere
- 4.3 Hilfsmaßnahmen für Insekten
 - 4.3.1 Insektenfreundliche Bepflanzung der Hofstelle
 - 4.3.2 Insektenfreundliche Gestaltung der Hofstelle
 - 4.3.3 Nisthilfen für Wildbienen und Wespen
- 4.4 Kleinstrukturen an der Hofstelle
 - 4.4.1 Verschiedene Kleinstrukturen anlegen
- 4.5 Hilfsmaßnahmen für Vögel
 - 4.5.1 Nistkästen
 - 4.5.2 Ein Nistkasten für die Schleiereule
 - 4.5.3 Nisthilfen für Schwalben
 - 4.5.4 Ein Nistkasten für den Turmfalken
 - 4.5.5 Vogelfreundliche Gestaltung der Hofstelle

5 Maßnahmen im Streuobst

- 5.1 Anpflanzung von Streuobstbeständen
- 5.2 Erhalt und Pflege von Streuobstbeständen

6 Maßnahmen Strukturelemente

- 6.1 Feldwege
 - 6.1.1 Erhalt und Pflege offener Feldwege
- 6.2 Gehölze
 - 6.2.1 Erhaltung und Pflege von Einzelbäumen, Baumreihen und Alleen
 - 6.2.2 Neuanlage und Pflege von Kopfweiden
 - 6.2.3 Neuanlage von Einzelbäumen, Baumreihen und Alleen
 - 6.2.4 Pflege von Hecken und Feldgehölzen
 - 6.2.5 Neuanlage von Hecken und Feldgehölzen
- 6.3 Lesesteinelemente
 - 6.3.1 Lesesteinhaufen und Steinriegel erhalten und pflegen
 - 6.3.2 Neuanlage von Lesesteinelementen
- 6.4 Säume, Feld- und Wegraine
 - 6.4.1 Gestaltung und Neuanlage von Saumstrukturen
 - 6.4.2 Pflege von Säumen, Feld- und Wegrainen
- 6.5 Waldränder
 - 6.5.1 Anlage von Waldrändern
 - 6.5.2 Pflege von Waldrändern



Fokus Naturtag:
eine mögliche
Methode / Tool um
herauszufinden,
welche Maßnahmen
für den Betrieb
passen

14.06.2017



Diskussion

